



<p>Titel des Projektes</p>	<p>Neugestaltung des vorhandenen Werkraums in einen Gemeinschaftsraum in der Grundschule in Astfeld</p>
<p>Ziele Welche Ziele sollen erreicht werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Werkraums in einen Gemeinschaftsraum für die Dorfgemeinschaft • Gemeinsames Arbeiten mit dem Schwerpunkt für den Natur- und Umweltschutz • Schaffung eines aktiven und kreativen Treffpunktes in der Ortsmitte • Generationenübergreifender Treffpunkt, an dem Jung von Alt und Alt von Jung lernen kann
<p>Inhaltliche Beschreibung Was soll gemacht werden? (Präzise Beschreibung)</p> <p>ggf. Fotos als Anlage</p>	<p>Darstellung des Bedarfs Der Bedarf für das Projekt ergibt sich aus entsprechenden Nachfragen (z.B. Harzklub) für das Fertigen von Objekten wie z.B. Nistkästen, Insektenhotel, Igelhütte, Schwalbennest, Naturlehrpfad etc. für den Umwelt- und Naturschutz. Auch die Aufgabenstellung im Werkunterricht in Verbindung mit dem Sachunterricht der Grundschule unterstreicht den Bedarf dieses Gemeinschaftsraumes. Eine Kooperation mit dem Bürgerverein und der Grundschule für ein gemeinsames Werken im Natur- und Umweltschutz befürwortet den Bedarf dieses Projektes. Der Werkraum der Grundschule Astfeld wird zurzeit kaum noch genutzt, da das Fach Werken überwiegend in den Klassenräumen des Schulgebäudes unterrichtet wird.</p> <p>Beschreibung der geplanten Maßnahmen Geplant ist es, den nicht genutzten Raum zu renovieren und einzurichten, um ihn als Gemeinschaftsraum zur Umsetzung von Projekten im Umwelt- und Naturschutz für die Dorfgemeinschaft zu öffnen. Um den im Souterrain liegenden Raum dauerhaft gegen Feuchtigkeit zu schützen und somit eine langfristige Nutzung gewährleisten zu können, soll im Zuge der Innensanierung auch der Außenbereich entsprechend mit einer Drainage erneuert werden. Die Zuwegung soll barrierefrei gestaltet werden. Der Bürgerverein wird nach Absprache mit dem Harzklub, den örtlichen Vereinen, interessierten Bürgern und der Schule ein Konzept für den Arbeitsablauf erstellen. Die Genehmigung, diesen Raum langfristig und dauerhaft als Gemeinschaftsraum nutzen zu können, liegt von der Stadt Langelsheim vor. Der Zugang zu den Zielgruppen wird durch persönliche Ansprache erreicht, indem der Bürgerverein das Konzept in den einzelnen Gruppen (Vereine und Organisationen, Elternvertretungen in Kindergarten und Schule) vorstellt.</p> <p>Die Maßnahmen für das Erreichen der Ziele bestehen in der Umsetzung der Aufgabenstellung für den Natur- und Umweltschutz im Werk- und Sachunterricht der Grundschüler. So soll das Interesse, dieser Altersgruppe zu den entsprechenden Themen, auch außerhalb des Unterrichts geweckt und vertieft werden. Zielgruppe sind interessierte Kinder, Jugendliche und Bürger, die über die gemeinsame handwerkliche Tätigkeit generationsübergreifend ins Gespräch kommen sollen. Zum Erreichen der Zielgruppen organisiert der Bürgerverein Informationsveranstaltungen im Ort zu diesem Projekt. Außerdem erfolgt die Ansprache durch die Lehrer und die ehrenamtlichen Helfer in der Nachmittagsbetreuung der Grundschule. Zudem finden für alle Kinder 2x jährlich Waldtage statt. Auch die „Tour de Flur“, die von den heimischen Landwirten angeboten wird, ergänzt das Projekt. Eine weitere Ansprache</p>

	<p>der Zielgruppen bietet das RUZ (Regionales Umweltzentrum). Der zeitliche Rahmen für die Durchführung des Projektes ist jeweils das Schuljahr, da so alle Beteiligten eine zeitlich verbindliche Planung zur Ausführung der Arbeiten haben.</p> <p>Die Grundschüler können im Sachunterricht an das Thema des Natur- und Umweltschutz herangeführt werden. Sie werden so früh für dieses Thema sensibilisiert und sollten auch eigene Arbeiten unter Anleitung fertigen. Der benachbarte Kindergarten kann auch mit unseren kleinsten „Naturforschern“ den Werkraum nutzen. Die eigenen Arbeiten, von Hand gefertigt und in die Natur gebracht, haben für jeden einzelnen einen besonderen Stellenwert.</p> <p>Das Projekt: Neugestaltung des vorhandenen Werkraums in einen Gemeinschaftsraum für den Ort Astfeld, stellt somit unter anderem einen kleinen Baustein zum Natur- und Umweltschutz dar. Positiv ist auch die Lage des Raumes zu sehen, da sich angrenzend der Jugendraum befindet. Beide Räume befinden sich im Schulgebäude, sind jedoch separat zu betreten und daher unabhängig vom nutzbar und einer breiten Zielgruppe zugänglich.</p> <p>Die Schule und der Kindergarten sind durch die Schulwiese miteinander verbunden. Auf der Schulwiese hat der Bürgerverein bereits einen überdachten Treffpunkt für die Bürger des Ortes eingerichtet. Dieser Treffpunkt lässt sich wiederum für Werkarbeiten im Freien z.B. Schleifarbeiten als schon vorhandene sinnvolle Ergänzung nutzen. Das Projekt ist eine gute Verbindung zu den bereits vorhandenen Strukturen an diesem Standort.</p>
<p>Welche Handlungsfelder werden aufgegriffen? Auf welche Weise?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Leben in der Region <input type="checkbox"/> Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung • Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz <input type="checkbox"/> Regionale Wirtschaft - Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft <input type="checkbox"/> Regionale Wirtschaft - Vielfältiger Tourismus • Lebendige Kultur und Gemeinschaft <p><u>Begründung:</u></p> <p>Das Lebensumfeld wird positiv beeinflusst, da der Natur und Umwelt, durch besseres und frühzeitiges Wissen auf dem Gebiet, mehr Respekt entgegen gebracht wird.</p> <p>Das Gemeinschaftsgefüge wird gestärkt, da das Projekt unterschiedliche Altersgruppen anspricht. Vor unserer Haustür liegt das Naturschutzgebiet „Harz“, das viele Themen für ein lehrreiches, nachhaltiges Projekt, wie das unsrige, bereithält.</p> <p>Heimatkunde und Heimatpflege sind auch eine Investition in den Natur- und Umweltschutz. Ein Schatz den es sich zu entdecken lohnt und den es zu hegen, zu pflegen und zu fördern gilt.</p> <p>Eine gemeinsame Aufgabe für das Jetzt und im Hinblick auf die Zukunft, dass auch unsere nachfolgenden Generationen sich an unserer reichhaltigen Flora und Fauna erfreuen können.</p>
<p>Kooperationen z.B. mit anderen Institutionen/Vereinen, Kommunen in der Region oder mit anderen ILE-/Leader Regionen etc.</p>	<p>Jugendliche, die die Ausbildung zur Juleika gemacht haben, Seniorpartner sowie Ehrenamtliche in der Nachmittagsbetreuung der Grundschule werden in das Projekt mit eingebunden.</p> <p>Die Vereine, die Schule, die Kirche, die ortsansässigen Firmen, sowie die Stadt Langelsheim werden jeweils nach ihren Möglichkeiten, gemeinsam mit dem Bürgerverein, an dem Projekt beteiligt.</p>

	<p>Die Projektpartner empfehlen sich durch ihre langjährige Tätigkeit in der Schule, Erwachsenenbildung (Fachkompetenz) und bei der Stadt Langelsheim (Verwaltung) und in diversen Firmen.</p> <p>Im Umweltangebot unterstützt uns die ortsansässige Firma Elektro Olbrich mit Aktionen in der Elektromobilität. Auch die Arbeit des NABU fließt in unser Vorhaben mit ein. Des Weiteren werden wir mit den Astfelder Heimatstuben alte Handwerkstechniken erarbeiten. Vor der Umsetzung der Arbeiten wird es vorab zu den Themen einen Vortrag / Erläuterung geben. In der Ausführung der Beiträge wird die jeweilige Zielgruppe berücksichtigt.</p>
<p>Trägerschaft Wer übernimmt verantwortlich die Trägerschaft?</p>	<p>Bürgervereins Astfeld Herzog Juliushütte e.V.</p> <p>Satzungszweck des Bürgervereins ist die Förderung der Jugend- und Seniorenarbeit, sowie die Förderung der Heimatkunde und Heimatpflege. Die Mitglieder und Partner des Bürgervereins bringen langjährige, fachliche und verwaltungstechnische Erfahrungen und Referenzen in der Verwaltung, Pädagogik und im Natur- und Umweltschutz mit ein. Unsere Projektpartner empfehlen sich durch ihre langjährige Tätigkeit in der Schule, Erwachsenenbildung (Fachkompetenz) und bei der Stadt Langelsheim (Verwaltung) und in diversen Firmen.</p>
<p>Beteiligte Akteure Wer ist für die Projektentwicklung verantwortlich (= Projektleiter)? Wer ist an dem Projekt noch beteiligt (= Projektteam)?</p>	<p><u>Projektleiter:</u> Barbara Eberhardt, 1. Vorsitzende</p> <p><u>Projektteam:</u> Bürgervereins Astfeld Herzog Juliushütte e.V.</p>
<p>Stand der Abstimmung Handelt es sich noch um eine Projektidee oder sind schon Vorarbeiten geleistet worden?</p>	<p>Nachdem der Stadt Langelsheim und der Schulleitung der Grundschule das Projekt vorgestellt wurde, bekam der Bürgerverein die Erlaubnis den Werkraum langfristig und dauerhaft, als Gemeinschaftsraum, nutzen zu können.</p> <p>Es besteht eine Nutzungsvereinbarung über mind. 12 Jahre und darüber hinaus unbefristet.</p>
<p>Zeit- und Terminplan Jedem Projekt muss ein Terminplan mit Arbeitspaketen beigelegt werden (ggf. als Anlage)</p>	<p>Das Angebot orientiert sich am Schuljahr.</p> <p>Baubeginn: Anfang der Herbstferien</p> <p>Gesamtfertigstellung: innerhalb von 6 Wochen</p>
<p>Kosten- und Finanzierungsplan (ggf. als Anlage) Wie ist die Finanzierung geplant? (Eigenmittel, Landkreis, Stadt, Stiftung etc.)</p>	<p>Kosten für die Neugestaltung des Werkraums</p> <p><u>Innenausbau und Ausstattung:</u> 32.000 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maler- und Fußbodenarbeiten: 9.000 € • Elektroinstallationen: 6.000 € • Einrichtung: 11.000 € • Technische Ausstattung (s. Anlage 1): 6.000 € <p><u>Außenarbeiten:</u> 10.000 €</p> <ul style="list-style-type: none"> • barrierefreie Zuwegung • langfristige Sicherung gegen Feuchtigkeit (Drainage) <p>Gesamtkosten: 42.000 €</p> <p>LEADER-Förderung 80 %: 33.600 €</p> <p>Öffentliche Kofinanzierung 20 %: 8400 €</p> <p>Die öffentliche Kofinanzierung übernimmt die Stadt Langelsheim.</p>

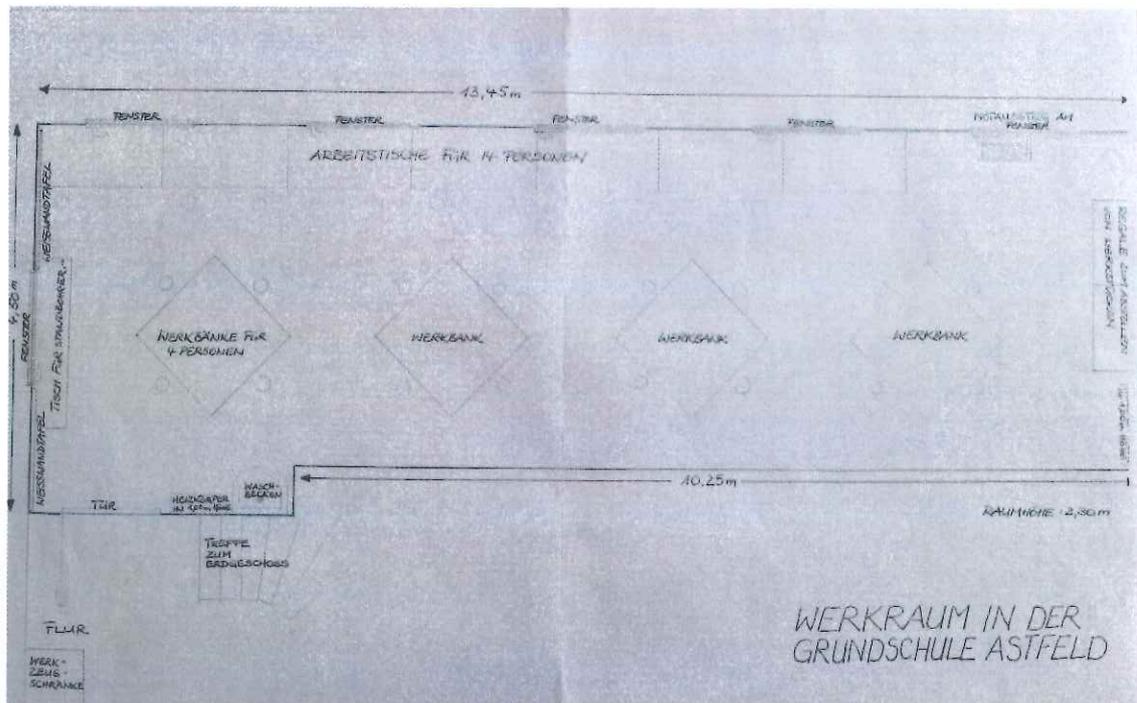
<p>Worin besteht die Innovation in dem Vorhaben? (Nutzung neuer Medien, Entwicklung neuer Techniken, Nutzung neuer Methoden oder Vorgehensweisen)</p>	<p>Da eine der Zielgruppen für den Werkraum Kinder und Jugendliche sind, werden auch neue Medien zum Einsatz kommen, um diese Gruppe besser zu erreichen.</p> <p>Die natürliche Neugier der Kinder und Jugendlichen soll mit der Entwicklung neuer Techniken geweckt und gefördert werden. Alt bewährtes ist gut, muss aber auch Neues zulassen. Es geht hierbei auch um ein Testen und Ausprobieren. Also sind neue Methoden und Vorgehensweisen gefragt. Nur so lassen sich positive wie negative Erfahrungen sammeln, die zum Erfolg einer gestellten Aufgabe beitragen.</p>
<p>Ist das Vorhaben beispielhaft für die Region? Wenn ja, worin besteht diese?</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> ja <u>Begründung:</u></p> <p>Das Vorhaben ist beispielhaft für die Region, da durch die generationsübergreifende Ansprache ein Netzwerk aufgebaut wird, in dem sich jeder nach seinen Fähigkeiten und Neigungen einbringen kann. Es wird gemeinsam eine Sache erarbeitet und umgesetzt. Alte Erfahrung trifft auf jugendliche Experimentierfreude. Diese Kombination lässt ein Begegnen auf Augenhöhe zu. Der Erfolg besteht in den vielfältigen Ideen und Methoden der Akteure, die wiederum heterogen wirken müssen um ein positives Ergebnis zu erzielen. Kurz: eine Win-Win Situation für alle Beteiligten.</p>
<p>Schaffung von Arbeitsplätzen Werden mit dem Vorhaben Arbeitsplätze geschaffen? Wenn ja, wie viele?</p>	<p><input type="checkbox"/> ja <u>Begründung:</u></p> <p>Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist in der Planung nicht angedacht. Sollte es die zukünftige Entwicklung dieses Vorhabens zulassen einen Arbeitsplatz einzurichten, wird eine geeignete Person dafür eingesetzt.</p>
<p>Kosten / Nutzen Stellen Sie, falls möglich, die Kosten den erwarteten Nutzen gegenüber!</p>	<p>Die möglichen Kosten wiegen den zu erwartenden Nutzen durchaus auf. Dieses Vorhaben ist nicht für einen kurzen Zeitraum angelegt, sondern wird eine beständige Einrichtung. Der neu gestaltete Werkraum fördert nicht nur das gemeinsame Arbeiten, sondern auch die Kommunikation. Beispiel hierfür sind die veränderten Familienstrukturen, sprich jeder in den eigenen vier Wänden. Ein Treffpunkt, an dem man aktiv etwas schaffen kann und darüber hinaus mit anderen ins Gespräch kommt, ist ein Gewinn für die örtliche Gemeinschaft.</p> <p>Da an den Werkraum auch der Jugendraum angegliedert ist, ist mit dem Vorhaben auch ein Anreiz und ein erweitertes Angebot für die Jugendlichen gegeben.</p>
<p>Fortführung Wie wird das Vorhaben nach Auslauf der Förderung weitergeführt?</p>	<p>Das Projekt ist nachhaltig und zukunftsorientiert, da seine Hauptausrichtung im Natur- und Umweltschutz liegt. Es stellt keine „Alltagsfliege“ dar. Eine begrenzte Laufzeit widerspräche dem Grund zur Umsetzung des Projektes. Das hieße im Umkehrschluss Stillstand. Und einen Stillstand im Engagement für den Natur- und Umweltschutz gibt es nicht. Hier gibt es auch für die Zukunft eine Vielzahl an Aufgaben zu erledigen.</p> <p>Von den langfristigen Wirkungen des Projektes profitiert der gesamte Ort nebst seinen Einwohnern. Durch die dörfliche Lage des Gemeinschaftsraumes lassen sich die gefertigten Arbeiten nicht nur in die nahe gelegene Natur bringen, sondern auch weiterhin gut beobachten (z.B. Futterstelle, Vogeltränke, Insektenhotel, Wegeschilder etc.). Für das Aufstellen und Beobachten eignen sich in hervorragender Weise die angrenzenden Wiesen und Felder um den Ort, sowie die zwischen Kindergarten und Schule gelegene Schulwiese.</p>
<p>Gender Mainstreaming / Inklusion</p>	<p>Dieses Projekt bewirkt, neben der praktischen, handwerklichen Seite, dass Jung und Alt sich selbst und andere in ihrer Individualität achten</p>

<p>Wie werden die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Anforderungen der Inklusion berücksichtigt?</p>	<p>lernen, ihre Bedürfnisse artikulieren können, ihre eigenen Leistungen und die der anderen wertschätzen.</p> <p>Zudem entwickelt sich eine Pädagogik der Vielfalt. Ideen werden gemeinsam aufgegriffen und umgesetzt. Jeder trägt nach seinen Möglichkeiten zum Erfolg der zu gestaltenden Aufgabe bei.</p> <p>In der generationsübergreifenden, gleichberechtigten Zusammenarbeit werden auch Respekt, Toleranz, soziales Engagement und ein voneinander lernen geschult. Es entsteht ein Umfeld von Förderung und Unterstützung aus der Gemeinschaft heraus.</p> <p>Bezogen auf die geschlechtergerechte Pädagogik innerhalb der inklusiven Pädagogik würde für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und Beeinträchtigungen Rahmenbedingungen geschaffen, die es ihnen ermöglichen ihre Fähigkeiten und Anlagen zu erproben und ihre verschiedenen Bedürfnisse zu erkennen.</p> <p>Es wird ein Umfeld geschaffen, das ihnen die Möglichkeit gibt besondere Förderung und Unterstützung zu erfahren, um so Neues zu entdecken und für sich erlernbar zu machen.</p> <p>Vielfalt wird möglich und geschätzt. Reflexion eigener Erwartungen an die Gruppe, Analyse von Normen und Werten in Bezug auf Geschlecht und Behinderung sind Grundlagen zur Umsetzung von Kriterien des Gender Mainstreaming.</p> <p>Vielfältige Verhaltensweisen in der Gemeinschaft zulassen und ermöglichen, um gängige Normen aufzubrechen und so Heterogenität zu erreichen. Diskriminierung aufdecken und Gleichberechtigung herstellen. Ein positives Umfeld bietet gute Voraussetzungen für das Erarbeiten und Umsetzen der gemeinsamen Ideen.</p>
---	--

Ist-Zustand des Werkraums und Außenansicht des Schulgebäudes



Skizze zur Neugestaltung des Werkraums



Projektbewertung

Nr. 41/2017

Name:

Neugestaltung Werkraum Astfeld

Wer? CB

Wann?

29.05.2017

Nr.	Kriterium	++	+	0	-	--
1	Leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Entwicklungsstrategie?	x				
2	Greift das Projekt die Ziele eines oder mehrerer Handlungsfelder auf?					
	Gutes Leben in der Region	x				
	Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung		x			
	Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz	x				
	Regionale Wirtschaft			x		
	Lebendige Kultur und Gemeinschaft	x				
3	Setzt das Vorhaben die regionalen natürlichen und kulturellen Potenziale in Wert oder unterstützt es die regionale Identitätsbildung?		x			
4	Effektivität des Mitteleinsatzes	x				
5	Ist das Projekt für die Region beispielhaft?		x			
6	Hat das Vorhaben einen innovativen Kern? z.B. - Nutzung neuer Medien - Entwicklung neuer Techniken - Nutzung neuer Methoden oder Vorgehensweisen			x		
7	Gründet oder vertieft das Vorhaben Kooperationen? z.B. - Zusammenarbeit unterschiedlicher Partner - Entwicklung ähnlicher Projekte unter einer gemeinsamen Idee	x				
8	Lässt das Vorhaben die Sicherung und/oder Schaffung neuer Arbeitsplätze erwarten?			x		
9	Ist eine Weiterführung des Vorhabens nach Auslauf der Förderung sichergestellt?	x				
10	Berücksichtigt das Projekt das Gender Mainstreaming?	x				
11	Berücksichtigt das Projekt die Belange der Inklusion besonders (neue Techniken, Herangehensweisen etc.)	x				
Anzahl Punkte		21				
Zusätzlich bei Kooperationsprojekten						
12	Ist das Projekt ein Kooperationsvorhaben mit anderen Leader-Regionen?			x		
Anzahl Gesamtsumme Projekte (mind. 12 Punkte)		21				

- ++ Das Projekt oder die Maßnahmen erfüllt das Kriterium besonders (2 Punkte)
- + Das Projekt oder die Maßnahmen erfüllt das Kriterium (1 Punkt)
- 0 Keine Bewertung möglich (z.B. da das Projekt das Kriterium nicht erfüllen muss/kann) (0 Punkte)
- Das Projekt oder die Maßnahmen erfüllt das Kriterium nicht (obwohl es sollte) (-1 Punkt)
- Das Projekt oder die Maßnahmen steht dem Kriterium und damit den Zielen der Entwicklungsstrategie entgegen Projektausschluss